

28. Juli 2004

Land NÖ investiert rund 200.000 Euro in Holz- und Energiewirtschaft

Gabmann: Förderung von Projekten in Grenzregionen ist wichtig

Für die Aufschließung eines in Vitis (Bezirk Waidhofen an der Thaya) gelegenen Betriebsgebiets stellt das Land Niederösterreich Regionalfördermittel in der Höhe von 219.000 Euro bereit. Mit der 400.000 Euro teuren Aufschließung der Betriebsflächen sollen Neuansiedlungen produzierender Unternehmen aus den Branchen Holz und Energie im so genannten „Holz- und Energiepark Waldviertel“ ermöglicht werden. Durch das EURO FIT-Projekt „Aufschließung Holz- und Energiepark Waldviertel“ sollen kurzfristig mindestens 20 neue Arbeitsplätze entstehen.

„Grenzlandregionen wie das Waldviertel waren und sind durch ihre geografische Lage von vornherein oft in einer schlechteren wirtschaftlichen Ausgangsposition. Deshalb ist es wichtig, gerade in solchen Regionen bzw. speziell im Waldviertel, Fördermittel in derartige Projekte zu investieren“, meinte Landesrat Ernest Gabmann.

Die Aufschließung des Areals wurde von der Landesentwicklungsagentur ecoplus und der Niederösterreichischen Grenzlandförderung (NÖG) geplant. Die Errichtung der notwendigen Infrastruktur erfolgt in mehreren Bauphasen, wobei die Fertigstellung für Ende 2005 vorgesehen ist. Trägerin des Projekts ist die „Holz- und Energiepark Waldviertel GmbH“, bei deren Gesellschaftern es sich um die Marktgemeinde Vitis und den Verein „Interkommunale Standortkooperation Holz- und Energiepark Waldviertel“ handelt. Die Mitglieder dieses Vereins sind 18 Gemeinden aus den Bezirken Waidhofen an der Thaya, Gmünd und Zwettl. Ein derartiges Projekt kann in Niederösterreich als Pilotprojekt angesehen werden.

Um die Gesamtprojektkosten finanzieren zu können, werden neben der genannten Summe an Fördermitteln des Landes 81.000 Euro in Form eines Darlehens der NÖG und 100.000 Euro aus Eigenmitteln aufgebracht.

Nähere Informationen: Büro Landesrat Gabmann, Telefon 02742/9005-12100.

Zu diesem Artikel gibt es eine unterstützende Audiodatei. Diese ist zum Download nicht mehr verfügbar. Bitte wenden Sie sich an: presse@noel.gv.at